

Windkraft nicht ohne Konsens

Riesiges Interesse: 150 Besucher bei CDU-Veranstaltung mit Berater Heinz Thier / Heute weitere Diskussion

Von Viola ter Horst

COESFELD. Das Interesse war riesig – rund 150 Besucher sind zu der Diskussionsveranstaltung in Goxel über Windenergie gekommen, zu der die CDU eingeladen hatte. Der Saal im „Heidehof“ war proppvoll. Heinz Thier von der BBWind, einer Projektberatungsgesellschaft des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes (WLV), warb in seinem Vortrag dafür, selber anzupacken und Bürgerwindparks zu entwickeln. „Wenn es die Leute vor Ort tun, dann wollen die mit ihren Nachbarn auch noch ein Bier trinken – und nehmen Rücksicht.“ Genau das mache den Unterschied zu Investoren von außen.

CDU-Fraktionschef Richard Bolwerk betonte, dass ein Konsens zwischen Eigentümergemeinschaft und Anwohnern, die die Pläne in Goxel äußerst kritisch sehen, für die weitere Entscheidung im Rat wichtig sei. „Das halte ich für eine Voraussetzung.“ Alois Bosman, Sprecher der Anwohner Goxel/Klye, betonte, dass „hier kein Krieg herrscht. Wir sind auch keine Windenergiegegner“. Die Anwohner fordern, dass der Mindestabstand zwischen Windkraftanlage und Wohnbebauung das Dreifache der Gesamthöhe des



Drei Stunden Vortrag und Diskussion: Die Windkraft-Veranstaltung in Goxel findet riesigen Anklang. Heinz Thier (kleines Bild) von der Beratungsgesellschaft BBWind informiert in seinem Fachvortrag. Fotos: vth

Windrads betragen soll. Rechtlich seien damit alle auf der sicheren Seite. „Wenn dann das Ergebnis ist, dass es statt acht nur noch fünf mögliche Windpark-Standorte gibt, dann ist das eben so“, meinte Bosman. Es sei Aufgabe des Rates, dies grundsätzlich zu entscheiden.

Der Rat hatte, wie berichtet, seine Entscheidung über die acht Suchräume für Windenergie nach den Protesten aus Goxel auf die Sit-

zungen nach den Sommerferien vertagt. Vor diesem Hintergrund fand auch die Veranstaltung am Dienstagabend in Goxel statt – um zu informieren und sich auszutauschen. Drei Stunden dauerte sie, wobei den überwiegenden Teil Thiers Vortrag einnahm.

Er sah Windkraft eindeutig als die Nummer 1, um die Energiewende zu schaffen. Gegenüber Biogas und Sonnenenergie sei Windkraft die effizienteste und die Form,

die am wenigsten Flächen verbrauche. Die heutigen Anlagen seien zwar wesentlich größer als die bestehenden. Sie rotierten dafür aber langsamer und ließen sich mit Computertechnik individuell einstellen. Statt zehn Anlagen benötige man heute ein Windrad, beschrieb Thier die Leistungsstärke von 3-Megawatt-Anlagen. Mit einer Rendite zwischen fünf und neun Prozent seien die Anlagen wirtschaftlich interessant.

Thier empfahl, möglichst viele Interessenten als Gesellschafter mit ins Boot zu nehmen: „Besser 100 Leute zusätzlich als drei mit dickem Geldbeutel. Das gibt immer Probleme, weil die dann das Sagen haben wollen.“

► Zu einer weiteren Windkraft-Veranstaltung in Goxel lädt heute Pro Coesfeld ein. 20 Uhr, Heidehof. Heute soll die Diskussion im Vordergrund stehen. | **Kommentar**

| **Weitere Berichte**